

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 01/028/2019

Sozialausschuss am 18.11.2019

Zu Punkt 7: Verabschiedung des aktualisierten Gewaltschutzkonzeptes
--

KA Altvater bedankt sich für die Beteiligung der Politik. Sie würde sich jedoch mehr Datenmaterial in dem Gewaltschutzkonzept wünschen. Da sich das Land NRW aus der Finanzierung der Täterarbeit zurückzieht, hätte sie hier Lösungsansätze und einen Ansatz zur Steuerung gegen die Selbstbezahlung von freiwilligen Teilnehmern erwartet. Auch zu dem angespannten Wohnungsmarkt wurde keine Aussage getroffen. KA Altvater merkt an, dass die Verwaltung keinen aktiven Beitrag zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen leistet. Sie schlägt vor, im Kreis Mettmann mehr für die landesweit erreichbare Telefonberatung zu werben.

KA Besche-Krastl dankt für die Erstellung und berichtet, dass viele der über 20 in NRW agierenden Beratungsstellen im Bereich der Täter/innenarbeit bedingt durch die geänderte Finanzierung des Landes ihre Tätigkeit bereits eingestellt haben oder planen dies zu tun. Sie fragt nach, wie der Kreis handelt, wenn die Täterarbeit zwar im Gewaltschutzkonzept aufgelistet ist, der Träger das Angebot jedoch nicht fortführt.

Herr Richter informiert, dass der Kreis sich verpflichtet, die Angebote entsprechend dem Konzept vorzuhalten. Fällt die Förderung vom Land für einzelne Angebote weg, erfolgt eine Einzelfallprüfung des Kreises.

Frau Jeschke berichtet, dass sich der Lenkungskreis intensiv mit der Aktualisierung des Gewaltschutzkonzeptes beschäftigt hat. So wurden beispielsweise gemeinsam Versorgungslücken entdeckt und Aufgabenfelder erkannt, welche im nächsten Jahr aufgegriffen werden. Dazu gehört auch die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Prävention und Öffentlichkeitsarbeit“ beim Runden Tisch gegen häusliche Gewalt, die sich zum Jahresbeginn 2020 konstituieren wird, und die Beratung über die Neukonzeption des Sonderfonds.

KA Küchler merkt an, dass das Themenfeld „Digitale Gewalt“ ergänzt werden sollte. Herr Richter weist darauf hin, den Blick auf das Resümee und den Ausblick zu richten. Das Gewaltschutzkonzept sollte als fortlaufender Prozess wahrgenommen werden. Er befürwortet die im Gewaltschutzkonzept vorgeschlagenen regelmäßigen Austauschtreffen zwischen den Mitgliedern des Sozialausschusses und den Mitgliedern des Lenkungskreises. So wird der Politik eine Teilnahme statt Anhörung ermöglicht.

SB Ernst schlägt vor, einen Film des WDRs zum Thema Täterarbeit zu zeigen. Der Ausschuss stimmt dafür, den Film anzugucken. Der Film ist hier abrufbar:

<https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/frau-tv/video-haeusliche-gewalt-100.html>.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt das aktualisierte Gewaltschutzkonzept.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Kreisausschuss am 05.12.2019

Zu Punkt 11: Verabschiedung des aktualisierten Gewaltschutzkonzeptes

KA Schulte lobt die Bemühungen des Kreises Mettmann, weist jedoch darauf hin, dass neun Schutzwohnungen seiner Meinung nach zu wenig seien. Er regt daher an, auch in Verbindung mit den kreisangehörigen Städten gemeinsam noch mehr Möglichkeiten zu erörtern und ggf. mehr Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

KA Völker stimmt ihm zu und bittet zusätzlich die Verwaltung um Bericht, wie viele Wohnungen aus fachlicher Sicht, auch in Bezug auf die bereits bestehenden Frauenhäuser, notwendig wären, da er die Anzahl so nicht klassifizieren könne.

Auf Nachfrage von KA Schettgen bietet Herr Richter an, den Sozialausschuss weiterhin regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen zu informieren. Zusammen mit Frau Jeschke betont er, dass der Lenkungskreis des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt sich mit dem Thema auch weiterhin intensiv befassen werde. Der Kreis selber miete keine Wohnungen an, gewährleiste aber eine intensive Betreuung betroffene Frauen.

Darüber hinaus erkundigt sich KA Küchler, wie die Kooperation mit den Frauenhäusern in der Nachbarschaft funktioniere. Frau Jeschke erläutert kurz das Verfahren und lobt die gute Vernetzung und Zusammenarbeit der Frauenhäuser untereinander.

Landrat Hendele sagt einen entsprechenden Bericht im Sozialausschuss zu.

Anschließend erfolgt die Abstimmung über folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt das aktualisierte Gewaltschutzkonzept.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Kreistag am 16.12.2019

Zu Punkt 19: Verabschiedung des aktualisierten Gewaltschutzkonzeptes

KA Dr. Pannes informiert als Berichterstatterin über den Hintergrund der Vorlage sowie den Beratungsverlauf.

Beschluss:

Der Kreistag beschließt das aktualisierte Gewaltschutzkonzept.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen